



Sie füttern mich,  
sie pflegen mich,  
sie kümmern sich um mich...  
sie müssen Götter sein.

**Wie verstecken (oder zeigen) sich  
'Haltungen' in Interventionen und  
wie können wir diese erforschen,  
lehren & lernen?**

Sie füttern mich,  
sie pflegen mich,  
sie kümmern sich um mich ...  
ich muss ein Gott sein.

**Wie verstecken (oder zeigen)  
sich 'Haltungen' in  
Interventionen und wie  
können wir diese erforschen,  
lehren & lernen?**

**Dirk Rohr**



# GLIEDERUNG

1. Wer bin ich – und wenn ja wie viele?
2. Was sind Beratungshaltungen?
3. Wie ist das Verhältnis von Haltung zu Intervention?
4. Wie können wir Haltungen lehren und lernen?
5. Wie können wir Haltungen erforschen?



## 2. Was sind Beratungshaltungen?

- Was ist Beratung?



# BERATUNG

~~Philosophie~~ ist eine Bewegung,  
mit deren Hilfe man sich,  
nicht ohne Anstrengung und Zögern,  
nicht ohne Träume und Illusionen,  
von dem frei macht,  
was für wahr gilt,  
und nach anderen Spielregeln sucht.

Michel FOUCAULT

**Beratung „zwischen Handwerk,  
Kunst, Wissenschaft und  
Profession“ (v. Schlippe 2008)**



**Eine Beratungs-Haltung in  
Analogie zu „Handwerk, Kunst,  
Wissenschaft und Profession“ (v.  
Schlippe 2008)?**



# Profession

**So kommen in der Profession neben der Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse auch Intuition, Risikofreudigkeit, Verantwortungsübernahme, Berufserfahrung und andere individuelle Qualitäten des Therapeuten zur Anwendung“ (v. Schlippe 2008, 460).**



# Profession

So kommen in der Profession neben der Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse auch Intuition, Risikofreudigkeit, Verantwortungsübernahme, Berufserfahrung und andere individuelle Qualitäten des Therapeuten zur Anwendung“ (v. Schlippe 2008, 460).



# Profession: Intuition

- implizites Wissen
- implizites Können
- Erfahrung
- **Gefahr** ‚in Stereotypen zu denken‘ ??



# Was macht ‚gute‘ Beratung aus?

- Die Klienten fanden die Beratung ‚gut‘?
- Das ‚Ergebnis‘, der Outcome, eine Verhaltensänderung?
- Steigerung des Selbst-Wertes? des Gefühls von Selbstwirksamkeit?



# Wie ‚misst‘ man die Steigerung des Selbst-Wertes? ...des Gefühls von Selbstwirksamkeit?

- bzw. woran kann man die Steigerung des Selbst-Wertes bzw. des Gefühls von Selbstwirksamkeit erkennen?
- ... wie zeigt (oder versteckt) sie sich?



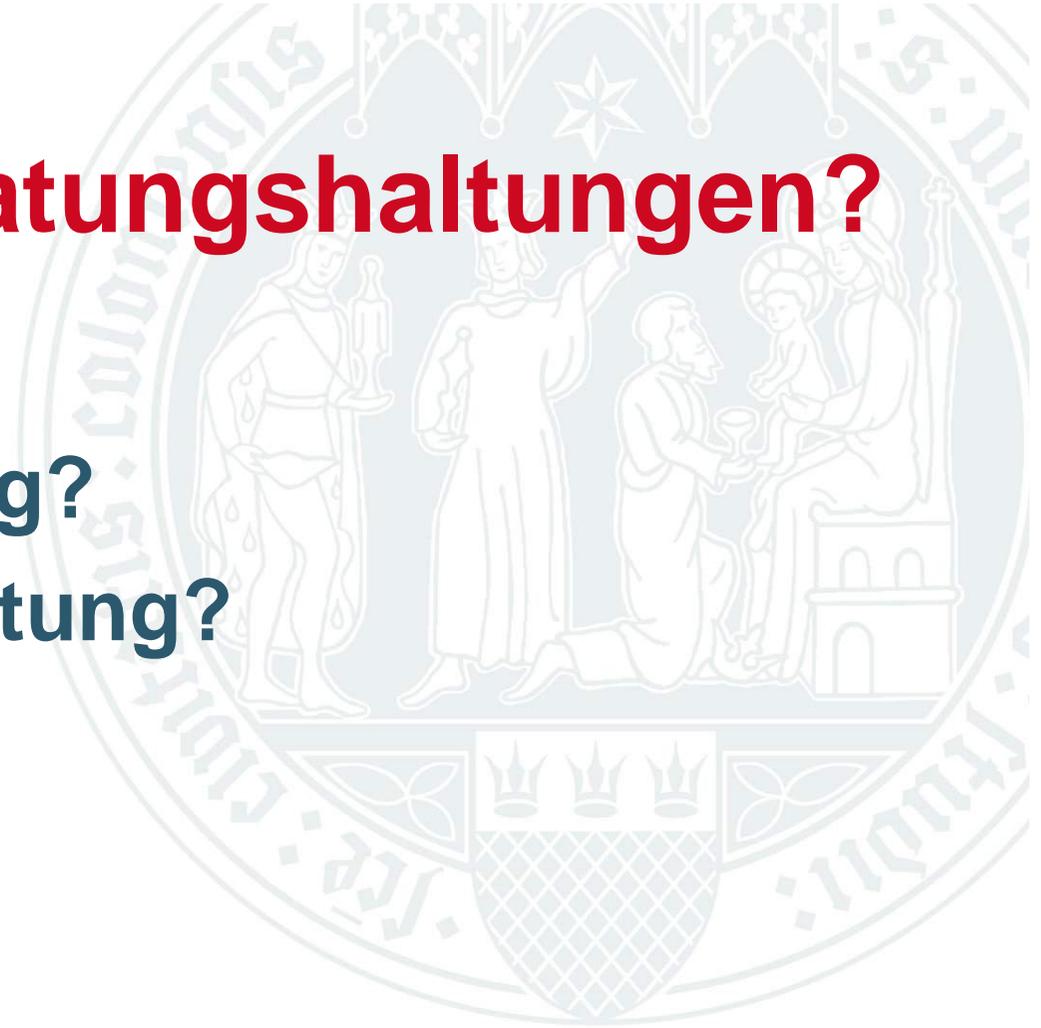
# Was macht ‚nützliche‘ Beratung aus?

Nutzen, Schönheit, Respekt (Ludewig  
1988) als Kriterien einer Evaluation

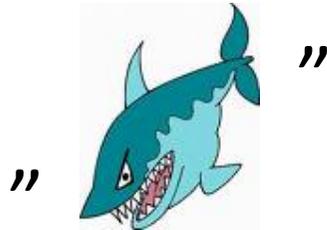


## 2. Was sind Beratungshaltungen?

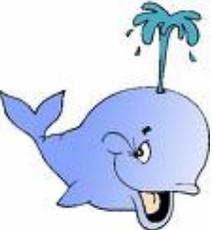
- Was ist Beratung?
- Was ist eine Haltung?



# Beratung unter Fischen...



„Was soll ich  ?“

„Du hast die  !“

# Gott gebe mir

die Gelassenheit Dinge hinzunehmen, die ich  
nicht ändern kann,

den Mut Dinge zu ändern, die ich ändern  
kann,

und die Weisheit, das Eine vom Anderen zu  
unterscheiden.

Reinhold Niebuhr

# Ich wünsche mir

die Gelassenheit Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann,

den Mut Dinge zu ändern, die ich ändern kann,

und die Weisheit, das Eine vom Anderen zu unterscheiden.

# Ich habe

die Gelassenheit Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann,

den Mut Dinge zu ändern, die ich ändern kann,

und die Weisheit, das Eine vom Anderen zu unterscheiden.

# Lernen von Kompetenzen...

*„Kompetenzen  
werden von Wissen fundiert,  
durch Werte konstituiert,  
als Fähigkeiten disponiert,  
durch Erfahrungen konsolidiert,  
auf Grund von Willen realisiert.“*

*Erpenbeck/Heyse, 1999, S. 162*



# Lernen von Kompetenzen...

*"... die Fähigkeit,  
moderne Wissensbestände  
an biographische Sinnressourcen  
anzuschließen und sich  
mit diesem Wissen neu zu assoziieren."*

*Alheit 1990, S. 66*



## 2. Was sind Beratungshaltungen?

- Was ist Beratung?
- Was ist eine Haltung?





# Humanistische Grundhaltungen

## 1. Willensstärke, Unabhängigkeit, Aktivität (Rank)



# Wegbereiter Otto RANK

- Die Probleme, weswegen Menschen in Therapie gehen, sind die gleichen, die die therapeutische Situation charakterisieren, d.h. der Therapeut belässt den Patienten in Passivität, Abhängigkeit und Willensschwäche (1929, 18).



# Humanistische Grundhaltungen

1. Willensstärke, Unabhängigkeit, Aktivität (Rank)
2. Empathie
3. Wertschätzung
4. Kongruenz (Rogers)



# Empathie: "das ausgedrückte Gefühl anzuerkennen"

Empathie ist eine Art Brücke, die aus der Wirklichkeit des Einen in die Wirklichkeit des Anderen hineinführt und es ermöglicht, eine gemeinsame Wirklichkeit zu finden, wodurch es gelingt, auch scheinbar inadäquate Verhaltensweisen und Reaktionen eines Anderen als in seiner Sicht durchaus adäquat und folgerichtig zu verstehen.

# Zuhören

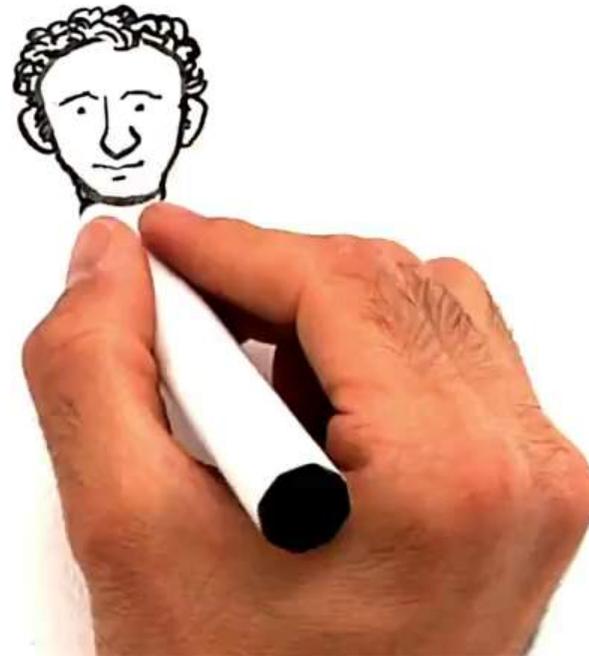
„Vor allem lernte er von ihm das Zuhören, das Lauschen mit stillem Herzen, mit wartender, geöffneter Seele, ohne Leidenschaft, ohne Wunsch, ohne Urteil, ohne Meinung“ (Hesse 1974, 87).

## Zuhören

„Vaseduva hörte mit großer Aufmerksamkeit zu. Alles nahm er lauschend in sich auf, Herkunft und Kindheit, all das Lernen, all das Suchen, alle Freude, alle Not. Dies war unter des Fährmanns Tugenden eine der größten: er verstand wie wenige das Zuhören. Ohne dass er ein Wort gesprochen hätte, empfand der Sprechende, wie Vaseduva seine Worte in sich einließ, still, offen, wartend, wie er keines verlor, keines mit Ungeduld erwartete, nicht Lob noch Tadel daneben stellte, nur zuhörte. Siddharta empfand, welches Glück es ist, einem solchen Zuhörer sich zu bekennen, in sein Herz das eigene Leben zu versenken, das eigene Suchen, das eigene Leiden“ (Hesse 1974, 85).

# ROMAN KRZNARIC

## OUTROSPECTION



Universität zu  
Köln

# bedingungslose Wertschätzung

- der Person
- des So-Seins

Hier liegt ein Widerspruch zum  
Selbstbild vor!

„Wenn jeder alles von dem anderen  
wüsste,  
es würde jeder gern und  
leicht verzeihen,  
Es gäbe keinen Stolz mehr, keinen  
Hochmut.“

Hafis

30.11.15



30

# Kongruenz

Echtheit

Transparenz

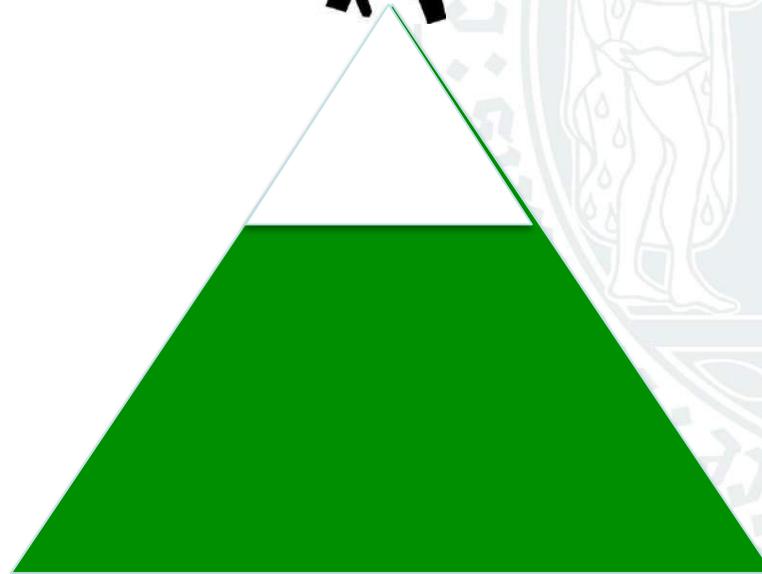
Eigenständigkeit

Selbstöffnung

Authentizität

Kunst: Empathie und zugleich  
,Stellung beziehen`

**Empathie**



**Kongruenz/  
Konfrontation/  
VERSTÖREN**



A green footprint graphic with the text "1. Bewusstwerdung" written across it.

1. Bewusstwerdung

A green footprint graphic with the text "2. Verbalisieren" written across it.

2. Verbalisieren

A green footprint graphic with the text "3. Verstehen" written across it.

3. Verstehen

A green footprint graphic with the text "4. Wertschätzung" written across it.

4. Wertschätzung



**y tener hombres en la casa  
y cómo afecta a los niños...**



# Humanistische Grundhaltungen

1. Willensstärke, Unabhängigkeit, Aktivität (Rank)
2. Empathie
3. Wertschätzung
4. Kongruenz (Rogers)
5. Hier-und-Jetzt
6. Internal & External Awareness/ Achtsamkeit
7. Ich-Du-Beziehung
8. Konfrontation (Perls)



# keine Technik

„Ich akzeptiere niemanden als kompetenten Gestalttherapeuten, solange er noch Techniken benutzt. Wenn er seinen eigenen Stil nicht gefunden hat, wenn er sich selbst nicht ins Spiel bringen kann und den Modus (oder die Technik), die die Situation verlangt, nicht der Eingebung des Augenblicks folgend erfindet, ist er kein Gestalttherapeut.“

**Fritz Perls**

# keine Technik

„Ich akzeptiere niemanden als kompetenten Gestalttherapeuten, solange er noch Techniken benutzt. Wenn er seinen eigenen Stil nicht gefunden hat, wenn er sich selbst nicht ins Spiel bringen kann und den Modus (oder die Technik), die die Situation verlangt, nicht der Eingebung des Augenblicks folgend erfindet, ist er kein Gestalttherapeut.“

**Fritz Perls**

"Gestalt ist keine Technik,  
kein therapeutisches  
Schnellverfahren, sondern ein  
ernster Weg, sich selbst zu  
finden und zu wachsen.  
Wachstum aber ist ein  
Prozess, der Zeit braucht."

(Fritz Perls)





# Humanistische Grundhaltungen

1. Willensstärke, Unabhängigkeit, Aktivität (Rank)
2. Empathie
3. Wertschätzung
4. Kongruenz (Rogers)
5. Hier-und-Jetzt
6. Internal & External Awareness/ Achtsamkeit
7. Ich-Du-Beziehung
8. Konfrontation (Perls)
9. Kreativität, Spontaneität und Empathie (Moreno)

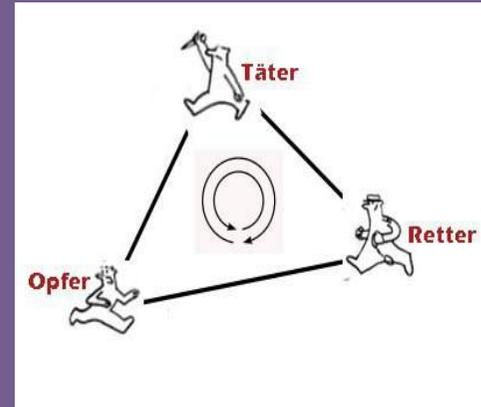


Moreno zufolge besitzt der  
gesunde Mensch drei wesentliche  
Fähigkeiten: **Kreativität,**  
**Spontaneität und Empathie.**



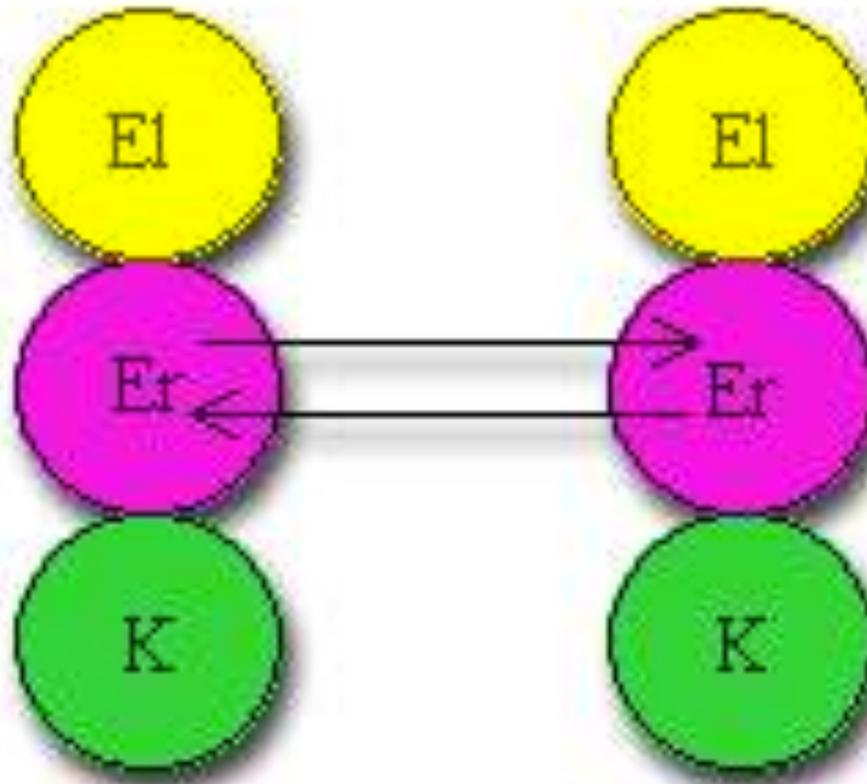
# Systemisch-Humanistische Interventionen

1. Eltern-, Erwachsenen- & Kind-Ich (rebellisch/angepasst)
2. Ich bin o.k. – Du bist o.k. & Dramadreiseck
3. Skript-Einschärfungen, Antreiber, Lieblingsgefühl (TA, Berne)
4. Wahrnehmen, Benennen, Bestätigen,
5. pos. Leiten, warten & folgen (Aarts)
6. 'angemessen ungewöhnlich' (Andersen)
7. Verbalisieren von Ambivalenzen/ sich widersprechenden Bedürfnissen: Analysen Innerer Dialoge
8. Preis und Gewinn von Verhalten/Gefühlen (Rohr) 😊
9. Kennst du das Verhalten/Gefühl aus anderen Situationen/ anderen Beziehungen?
10. Humor & ‚provokative Therapie‘



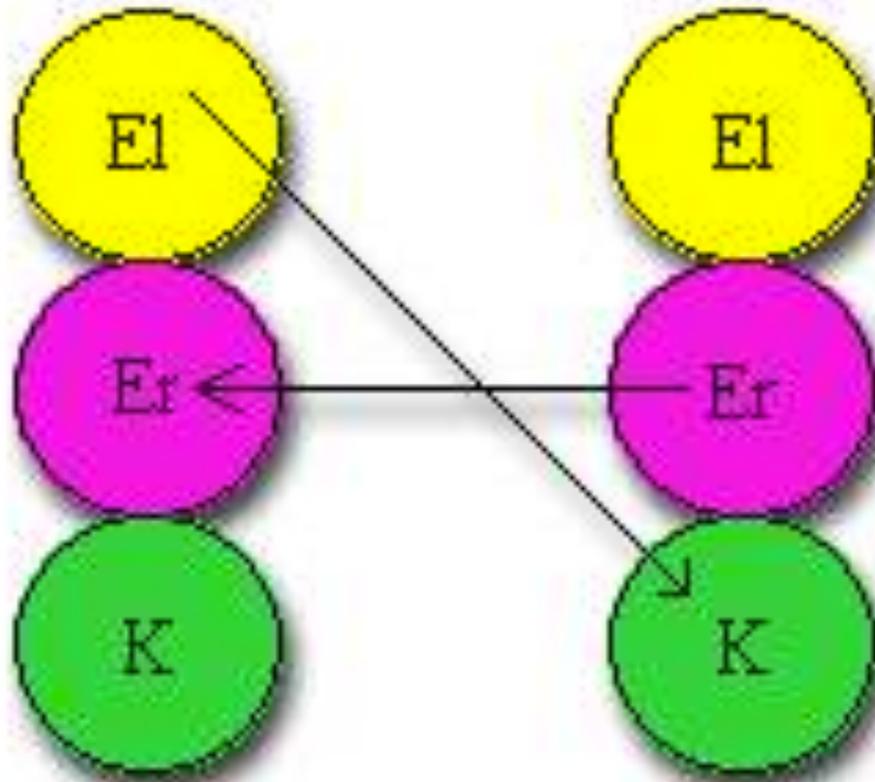
# Struktur-Analyse nach BERNE

## Komplementär Transaktion



# Struktur-Analyse nach BERNE

## Überkreuz-Transaktion



**Daraus folgert: 'Haltungen' lassen  
sich nicht trennscharf voneinander  
abgrenzen.**

# GLIEDERUNG

1. Wer bin ich – und wenn ja wie viele?
2. Was sind Beratungshaltungen?
3. Wie ist das Verhältnis von Haltung zu Intervention?
4. Wie können wir Haltungen lehren und lernen?
5. Wie können wir Haltungen erforschen?



Was wir schon hatten...



"Sich verstehen;  
ist das eine Entdeckung  
oder eine Erschaffung?"

**Nachtzug nach Lissabon**

ein Roman von *Pascal Mercier*, s 415

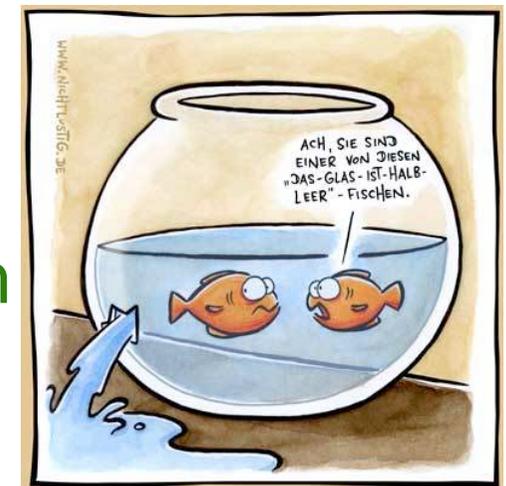




## Systemische Interventionen

1. Systemische Fragen: Zirkuläre, Skalierungs-, Verschlimmerungs-, Wunsch-, Fragen nach Ausnahmen, nach Ressourcen, Zielfragen
2. Neutralität
3. Neugier
4. Probleme sind Lösungen (Mücke)
5. Möglichkeitsraum vergrößern
6. Loyalität und Systemischer Ausgleich
7. Paradoxe Interventionen
8. Reframing/ Tetralemma
9. Respektlosigkeit gegenüber Ideen (de Shazer)
10. Reduktion oder Erhöhung der Komplexität

Reframing-Training



# Reframing-Training





### **3. Wie ist das Verhältnis von Haltung zu Intervention?**

**Jede Haltung zeigt sich unweigerlich in ‚Aktionen‘, d.h. in Interventionen**

**Haltung = Intervention**



### **3. Wie ist das Verhältnis von Haltung zu Intervention?**

**Jede Intervention kann durch verschiedenste Haltungen geprägt sein.**

**Intervention  $\neq$  Haltung**



**Daraus folgert, dass es  
notwendig ist, sowohl Haltungen  
als auch Interventionen zu  
lehren, zu (er)lernen und zu  
üben.**



**Daraus folgert, dass es sich lohnt, Haltungen zu erforschen.**



**Daraus folgert, dass es sich nicht lohnt, Interventionen zu erforschen.**



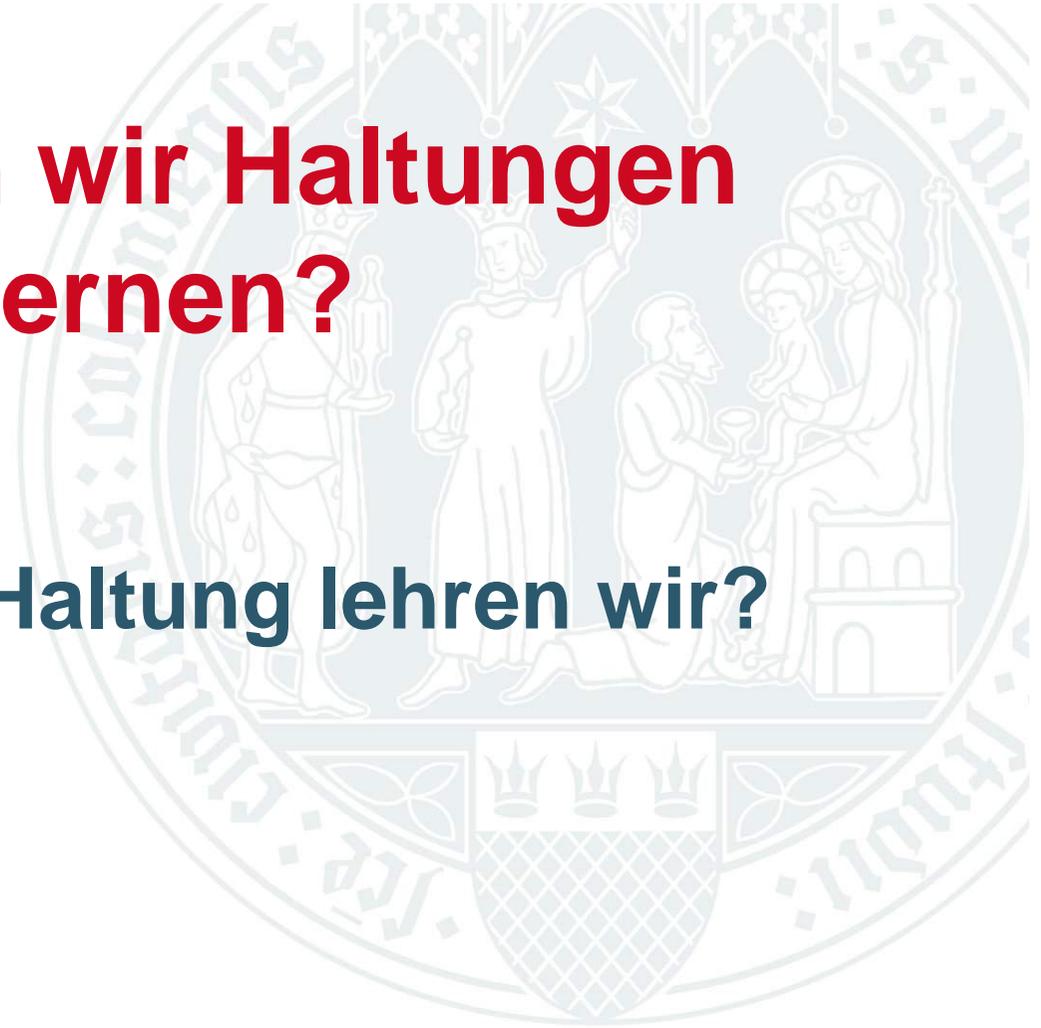
# GLIEDERUNG

1. Wer bin ich – und wenn ja wie viele?
2. Was sind Beratungshaltungen?
3. Wie ist das Verhältnis von Haltung zu Intervention?
4. Wie können wir Haltungen lehren und lernen?
5. Wie können wir Haltungen erforschen?



# 4. Wie können wir Haltungen lehren und lernen?

bzw. mit welcher Haltung lehren wir?



**„Whom do we want to feel  
clever?“**

**Charles Deutsch**

**also frei übersetzt:  
„Wer soll sich ‘clever’ fühlen?“**



**Eine Lehre von Beratung in  
Analogie zu „Handwerk, Kunst,  
Wissenschaft und Profession“ (v.  
Schlippe 2008)?**



# Beratung lehren - Fokus Haltung

- Wie lehrt man „angemessene Verstärkung“? Überzeugungen, Erfahrungen, Ideen, Schwierigkeiten **von Jürgen Kriz**
- Systemische Weiterbildung – Hilfen zur Entwicklung einer ‚systemischen Haltung‘ **von Kurt Ludewig**



# Beratung lehren - Fokus Haltung

- Beraten lehren – oder: Wer ist denn kundig? **von Jürgen Hargens**
- Beraterhaltung als Ausbildungsziel - In stürmischen Prozessen nicht vom Stuhl kippen. **von Klaus Obermeyer, Harald Pühl**



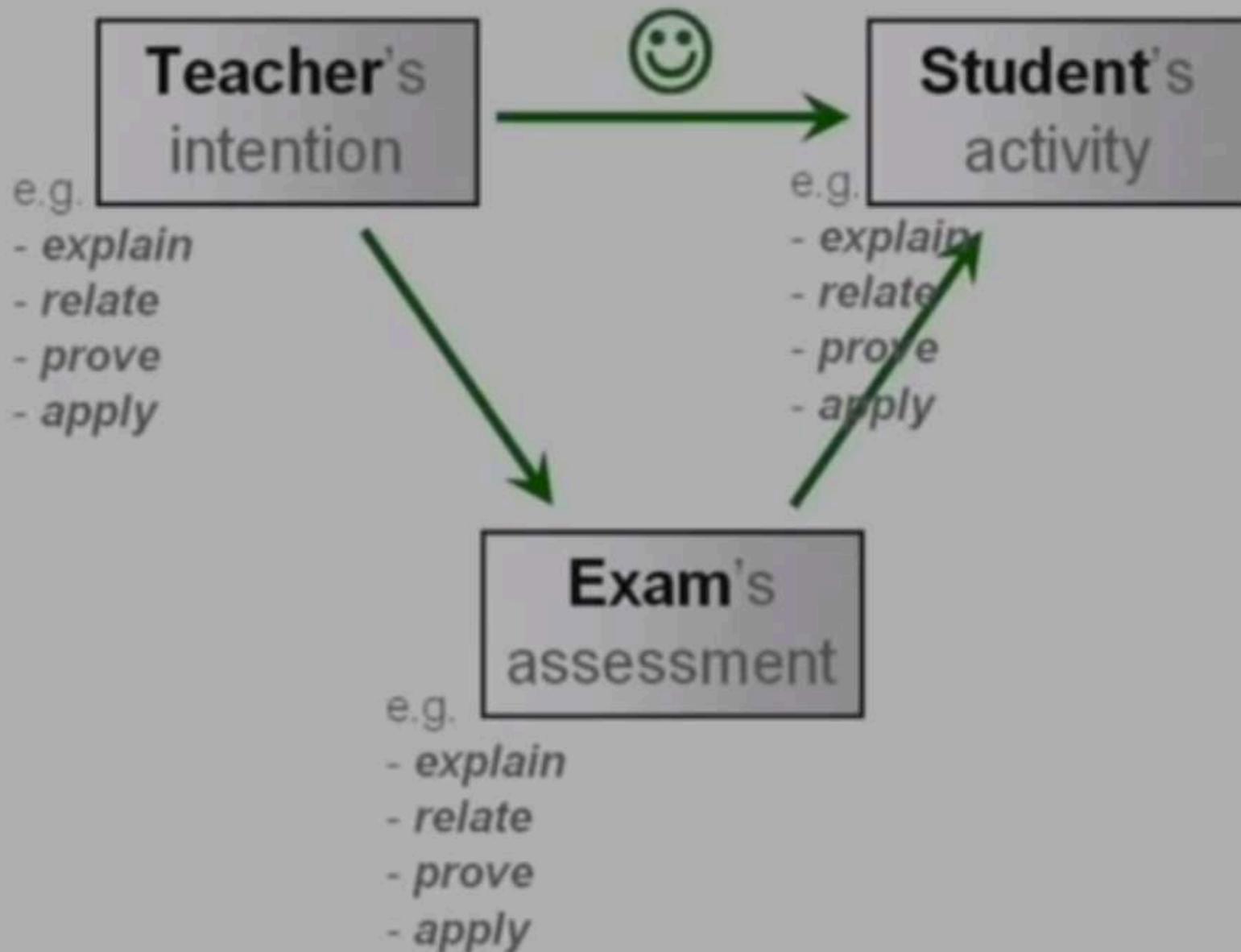
## 4. Wie können wir Haltungen lehren und lernen?

- zeigen (mit Videoanalysen)
- vorleben
- ... und mit Marte Meo

d.h. bewusstmachen (Aktion-Reaktion),  
verbalisieren, verstehen...



# ALIGNED COURSE



# GLIEDERUNG

1. Wer bin ich – und wenn ja wie viele?
2. Was sind Beratungshaltungen?
3. Wie ist das Verhältnis von Haltung zu Intervention?
4. Wie können wir Haltungen lehren und lernen?
5. Wie können wir Haltungen erforschen?



# Warum müssen wir Haltungen erforschen?

- Normierung (aufgrund von ‚Wissenschaftlichkeit‘/ Eigenständigkeit einer Beratungswissenschaft; **EQR/DQR** etc.)



# Europäischer Qualifikationsrahmen ‚Lebenslanges Lernen‘

Abb. 3: Struktur der EQR-Niveaus (Quelle: Europäische Kommission 2008)

Jedes der acht Niveaus wird durch eine Reihe von Deskriptoren definiert, die die Lernergebnisse beschreiben, die für die Erlangung der diesem Niveau entsprechenden Qualifikationen in allen Qualifikationssystemen erforderlich sind.

Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenz
Das Ergebnis der Verarbeitung von Informationen durch Lernen. Kenntnisse bezeichnen die Gesamtheit der Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis in einem Arbeits- oder Lernbereich. Im EQR werden Kenntnisse als Theorie- und/oder Faktenwissen beschrieben.	Die Fähigkeit, Kenntnisse anzuwenden und Know-how einzusetzen, um Aufgaben auszuführen und Probleme zu lösen. Im EQR werden Fertigkeiten als kognitive Fertigkeiten (logisches, intuitives und kreatives Denken) und praktische Fertigkeiten (Geschicklichkeit und Verwendung von Methoden, Materialien, Werkzeugen und Instrumenten) beschrieben.	Die nachgewiesene Fähigkeit, Kenntnisse, Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten in Arbeits- oder Lernsituationen und für die berufliche und/oder persönliche Entwicklung zu nutzen. Im EQR wird Kompetenz im Sinne der Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit beschrieben.



# Deutscher Qualifikationsrahmen ,Lebenslanges Lernen‘

Über Kompetenzen zur Gewinnung von Forschungserkenntnissen in einem wissenschaftlichen Fach oder zur Entwicklung innovativer Lösungen und Verfahren in einem beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen. Die Anforderungsstruktur ist durch neuartige und unklare Problemlagen gekennzeichnet.

Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbständigkeit
Über umfassendes, spezialisiertes und systematisches Wissen in einer Forschungsdisziplin verfügen und zur Erweiterung des Wissens der Fachdisziplin beitragen (entsprechend der Stufe 3 [Doktoratebene] des Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse) <b>oder</b> über umfassendes berufliches Wissen in einem	Über umfassend entwickelte Fertigkeiten zur Identifizierung und Lösung neuartiger Problemstellungen in den Bereichen Forschung, Entwicklung oder Innovation in einem spezialisierten wissenschaftlichen Fach (entsprechend der Stufe 3 [Doktoratebene] des Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse) <b>oder</b>	Organisationen oder Gruppen mit komplexen bzw. interdisziplinären Aufgabenstellungen verantwortlich leiten, dabei ihre Potenziale aktivieren.  Die fachliche Entwicklung anderer nachhaltig gezielt fördern.  Fachübergreifend Diskussionen führen und in fachspezifischen Diskussionen innovative Beiträge einbringen, auch in internati-	Für neue komplexe anwendungs- oder forschungsorientierte Aufgaben Ziele unter Reflexion der möglichen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Auswirkungen definieren, geeignete Mittel wählen und neue Ideen und Prozesse entwickeln.



# Wie ‚misst‘ man die Steigerung des Selbst-Wertes? ...des Gefühls von Selbstwirksamkeit?

- bzw. woran kann man die Steigerung des Selbst-Wertes bzw. des Gefühls von Selbstwirksamkeit erkennen?
- ... wie zeigt (oder versteckt) sie sich?

*Was wir schon hatten...*



# Was macht ‚nützliche‘ Beratung aus?

Nutzen, Schönheit, Respekt (Ludewig  
1988) als Kriterien einer Evaluation

*Was wir schon hatten...*



Was wir schon hatten...

**Daraus folgert, dass es sich  
nicht lohnt, Interventionen zu  
erforschen.**



- **Lässt sich die Bedeutung einer Aktion der Berater\*in an den direkten Re-aktionen der Klient\*innen erkennen?**





# erforschen...

- **Contextual Inquiry**
- **Aktion-Reaktion; wahrnehmen-benennen (Marte Meo)**
- **Kommunikative Validierung (Team-analyse)**
- **Beratung = Meditation**
- **???**



# Warum müssen wir Haltungen erforschen?

- Normen (aufgrund von 'Wissenschaft' / Eigenständigkeit / Beratungswissenschaft / EQR/DQR etc.)
- aber keine Generalisierung

**Tetralemma**



# Warum müssen wir Haltungen erforschen?

- No (aufgrund von  
,V  
Eigensta  
Beratungswisse  
etc.)

- aber keine Generalisierung

**Herzlichen Dank**

QR

